Hiesbadener Caqvlatt. 13 Ausgaben.

Berlag Langgaffe 21

wöchentlich

Angeigen-Annahmer: fan bie Abend-Ang, bis 19 Ubr Berliner Abteilung bes Wiesbabener Tagblatte: Berlin W., Boisbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lubom 6202 u. 6203. Tagen und Bidgen wird t mirtage: für bie Worgen-Kusg 166 3 Ubr nadmittag. Berliner Abteilung bes Wiesbabener Tagblatte: Berlin W.,

Samstag, 16. September 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 445. - 64. Jahrgang.

Ein entscheidender Sieg in der Dobrudscha!

Ein Sieges=Telegramm des Kaifers an die Kaiferin.

W. T.B. Berlin, 15. Cept. (Mmtlich.) de. Majestät der Raifer fandte am 15. Ceb-tember nachstehendes Telegramm an Ihre Majeftat die Raiferin:

Generalfelbmarichall Madenjen meldet foeben, daß bulgarifche, türfifche und bentiche Truppen in der Dobrudicha einen enticheibenben Gieg über rumani. ruffifche Truppen Dabonfche und getragen.

Die amtliche bulgarifche Bestätigung.

Der bulgarifde Bericht bom 15. September. Bollftandige Bernichtung bes Feindes. 6 Infanterie, 3 Artilleriedivifionen auf feindlicher Geite beteiligt.

W. T.-B. Sofia, 16. Cept. (Drabtbericht.) In bem bulgarifden Beeresbericht vom 15. Ceptember heifit es über bie rumanifche Front: Die große Schlacht auf ber Linie Mino-b-Dorf Barachivi-Dorf Abtant. Mujubene-Rara-Omer enbigte am 14. Geptember mit ber bullftandigen Bernichtung bes Gein-Der auf ber gangen Linie gurud. weichenbe Feind wurde bon unferen Truppen energifd berfolgt. Die Bahl ber Gefan. genen und bie Erophaen werben jest feitgeftellt. Un biefen Rampfen haben - wie jest festgeftellt murbe - teilgenommen: bie 2., 5., 9. und 19. rumanifche Divifion, die 61. ruffifche Infanteriedipifion, eine gemifchte ruffifd-ferbifde Infanteriebibifion unb 3 ruffifde Ravalleriebivifionen.

Der enticheidende Sieg unter Madenjen Die im einzelnen noch nicht befannte rumanifche Nieberlage.

Br. Berlin, 16. Gept. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der militärifche Mitarbeiter ber "B. 3." ichreibt gu bem un-befannten Gieg in ber Dobrubica: Rach bem Falle ber befeitigten Brudentopfe bon Tutratan und Giliftria hatten bie Berbündeten mit gewohnter Taffraft ihren Bormarich in nordöft licher Richtung fortgesett. Dabei war die rechte Flanke durch das Meer, die Linke durch die breiten sumpfigen lieberungen ber Donau gefichert. Diefer lettere Glantenfchut mußte um fo mirffamer werben, ba bie Berbunbeten fich Befit ber rumanifden Brudentopfe befanden, die fie für eigene 3mede fofort berwendet und umgebaut batten. Die Rumanen batten fich auf Siliftria in nördlicher und norböftlicher Richtung geflichtet und werben fich mit denjenigen Truppenteilen vereinigt haben, Die aus ber Gegend von Dobritich gurudgeworfen waren. Ingwifden werben auch weitere Zeile bes ruffifchen Silfstorps eingetroffen fein. Ran fann auch annehmen, dag rumanifche Berftar. fungen auf ber Bahn Bufareft. Czernaboba. Confranta eingetroffen find. Bereits ber Beeresbericht bon geftern abend gab an, daß der Biderftand bes Feindes mebriach gebrochen und ber Gegner in die allgemeine Binie Cuagun-Cara-Omer gurudgeworfen fei. Rach bem ergangenben bulgarifden Beeresbericht hatten fich bie Rampfe in der Linie Oltina-Gee-Aptaft-Ruftabei-Tichifutten an ber früheren rumanifchen Grenze entwidelt und fich gugunften ber Berbundeten gestaltet. Der Rampf, ber weiter fortgeführt wurde, hat nun mit einer Rieberlage ber Gegner geenbet, über die gunachft noch feine weiteren Gingelheiten veröffentlicht wurden. Diefer Erfolg wird um fo freudiger begrußt werben, ale gleichzeitig auch bon ber fieben-burgifden Front gunftige Rachrichten eingelaufen finb. Die rumanische Offensibe mar icon feit einiger Beit immer lang famer geworben und allmählich ine Gtoden geraten, meil fie auf einen immer ftarfer werbenben Biberstand der österreichisch-ungarischen Truppen stieß, die durch deutsche Berdande verstärkt worden waren. Auch das rumanische Zentrum wird durch erfolgreichen Widerstand ber beutiden und öfterreichifch-ungarischen Truppen aufgebalten. In ber Gegend bon Sobing, 100 Rilometer weft-lich bon hermannftadt, hat fich ein großes Gefecht entwidelt, bei dem deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gur Offenfibe übergegangen find und bie borberfien rumanifchen Abteilungen gurudgeworfen haben. Der Rampf

führung begriffen. Borläufig aber fteht er nach allen bisberigen amtlichen Berichten burchaus gunftig für bie

Räheres über die bisherigen Ergebniffe bes Pormariche in der Dobrudicha.

(Bon unferer Berliner Abieilung.)

L. Berlin, 16. Gept. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die Rachricht von dem entscheidenden Sieg der Deutschen und Bulgaren unter Macensen über die Rumänen und Russen in der Dobrudscha wurde in Berlin gestern zunächst auf dem Umwege über Budapest bekannt, wo in dem inner-politisch noch immer nicht gang beruhigten Barlament die Mitteilung dieselbe Freude auslöfte wie zuwor die vom Falle der Festung Tutrakan. Das Wolfsiche Telegraphen-Bureau verbreitet die amtliche Meldung von dem Telegramm des Kaijers an die Kaijerin in später Rachtstunde, so daß die Morgenblätter keine Kommentare an die frohe Botichoft fniipfen und in irgend welcher Andeutung berbortreten laffen können, was die in der Racht verbreiteten Gerüchte über die ftrategi-iche und materielle Bedeutung des Sieges erwarten ließen. Die Bezeichnung "enticheibender Sieg" wird von unferer Beeres-leitung und jumal von Madenien nur gebraucht, wenn der Feind völlig über den Saufen geworfen murde und das Ergebnis ju einer neuen Rriegsphafe führt.

Mus bem Saubtquartier-Dit brabten die nach dem Dobrubica - Rriegsicauplah beorberten griegsberichterftatter junachft nur, jurudblidend auf bie Rampfe, bie bis jur Ginnahme ber im gestrigen deutschen Beeresbericht genannten Binie ftattfanden, die Erganzung, daß in diese Linie die wichtige Safen-stadt Mangalia fiel und daß sie bis zum Oliina-Gee berlief. Dr. Osborn drahtet der "Bossischen Zeitung": Die Rumanen, die gemäß längstgefaßter ge-heimer Blane seit geraumer Zeit ihre aftiben Divisionen wie ihre Reserven an den Grenzen und im Lande bereitgestellt hatten und am 27. August abends 9 Uhr. aur selben Stunde, als die Kriegserklärung an Ofterreich-Ungarn erging, ihre vorbereitete Angriffs-bewegung in Szene festen, hatten in der Dobrudicha mit ihren eigenen Kräften ruffifche und ferbi-iche Silfstrupben vereinigt. Um die Donaufeftung Tutrafan hatten fie eine bedeutende Maffe bon Bataillonen, eine Heeresmacht von etwa 40000.
Mann versammelt. Gegen sie war sosort um die Wende des August der überraschende Stoß deutscher und bulgarischer Streitkräfte geführt, benen fich auch türfifche Truppen gugefellten. In ichnellem glangenden Angriff gegen bie feindliche Abermacht wurden die Befestigungen und ausgebauten Stellungen non Tutrafan und die eingegrabenen Pangerturme mit fturmender Sand genommen. Raich folgte die Feftung felbft. Bon ben 40 000 Mann wurden 25 000 gefangen genommen; nur efwa es gelong, au entfommen. Die Reftzahl über 10 000 Mann bezeichnet die ich meren blutigen Berlufte, die ber Feind bei Diefen Rambfen erlitten bat. Mit Genugtung fonnen wir feftstellen, bag neben unferen tapferen Berbundeten deutsche Infanterie und beutsche Artiflerie fich einen berborragenden Anteil an biefen außergrbentlichen Er-folgen guidreiben burfen Es mar ein beutiches Detadement, das die Ebre batte, als erfter militärischer Berband in die eroberte Festung einzurücken. Als dann der verblüffend schnellen Einnahme von Tutrakan der gleich schnelle weitere Bormarich nach Diten erfolgte, maren es miederum deutiche Offigiers. patrouillen und deutsche Kaballerie, die zuerst Klar-beit über die Berhältnisse in und um Gilistria brachten. Gie fühlten vor und aus ihren Erfundigungen ergab Sie tuhlten vor und aus ihren Erkundigungen ergab sich, daß die Rumänen nicht mehr imstande waren, die zweite Donausiellung nachhaltig zu verteidigen. Silistria siel den Deutschen und Bulgaren als reise Frucht ihres Sieges von Tutrafan in die Kände. Am 9. September überrannte eine Batrouille des deutschen 6. Ulanenregiments eine rumänische Batterie südöstlich der Stadt und setzte sich in den Besteiterie südöstlich der Stadt und setzte sich in den Besteiner war Walchübe. fit ihrer vier Geschütze. Es waren 15-Bentimeter-Raliber. Bugleich mit biefem Sandstreich der Sanauer Ulanen warfen füdwestlich von Gilistria deutsche und bulgarische Kavallerie die an der Zahl wiederum weit überlegene seindliche Reiterei und rückte am selben Tage in die Festung ein, jubelnd bearuft von der bulgarifden Einwohnerichaft. Die Rumanen batten Die Stadt geraumt. Die ftarten Be-

tommen nun den Siegern gugute. Doch fanden bie Eroberer, wie der gestrige bulgarische Heeresbericht meldete, noch Geschütze und Kriegsmaterial vor. Die Beschieß ung Silistrias, die der Feind in ohnmächtigem Forn alsbald von rumänischen Donanmonitoren und bom Nordufer des Stromes aus ins Wert fette, fonnte ihnen das Berlorene nicht gurud. gewinnen und weder den Triumph der Sieger noch die Freude der befreiten Bevölferung beeintrachtigen. Die Deutschen und Bulgaren aber nahmen sofort nach der Einnahme der Geftung den weiteren Bormarich nach Often hin wieder auf. Man gönnte sich kein Ausruben; ohne Aufenthalt ging es mit äußerster Energie zu neuen Aufgaben. Die gesamte Süd-dobrutscha, deren Bewohner sast ausschließlich Bulgaren und Mohammedaner find, ist bereits in unserer Hand. Die Linie, die bis jum Abgang des Telegramms erreicht war, folgt beinahe genau der alten bulgarisch-rumanischen Grenze von 1913.

Rriegsberichterstatter Köster drabtet dem "Berliner Tagedlatt": Der Eindruck des schnellen Bormarsches in der Dobrudscha auf Aumänien war ungeheuer. Nach der Aussage eines gefangenen Brigadekomman-deurs warfen die Kumänen sosort alle verfügbaren Referven an die bedrohten Donaunfer. Aller Brivatbabnverfebr von Bufareft nach Gudoften wurde eingeftellt. Längs der ganzen Donau bemächtigte fich der Bevollerung ein panifder Schreden. Bei dem Mangel an Gifenbahnen füllten fich balb die Landftragen mit Alüchtlingen.

Rarl Rosner teilt bem "Lofal-Anzeiger" mit: Bei den Berren im Großen Sauptquartier im Often fand ich die größte Befriedigung, nicht nur über die politischen und militärischen Ergebnisse der mit dem Besuch des Königs von Bulgarien verfnübften gemeinsamen Beratungen, sondern auch über den Stand und die voraussichtliche Entwidlung im Guidoften. Rosner erfuhr, daß die Einnahme von Tutrakan nahezu ohne blutige Berlufte auf seiten der Berbündeten erfolgte.

Fluchtaveiger Rückzug ber Rumanen auf Die Linie Czernavoba-Conftanța.

Berlin, 18. Gept. (Benf. Bln.) Berichiebene Blatter be-richten, bie rumanifche Armee giebe fich fluchtartig auf ber Linie Chernavoba. Mibgibie. Conftanha eurud Linie

Der amtliche bulgarische Bericht " pom 14, September.

Der fortgesette Bormarich in der Dobrudicha. Bis zum 14. d. M. 24 Schnellfeuergeschliche erbeutet.

W. T.-B. Cofia, 15. Cept. Bericht bes General-

ftabes vom 14. Geptember:

Rumanifde Front: An ber Donaufront be-ichog ber Feind wirfungelos Rlobene und bas Dorf Daviboven. Schwache feinbliche Abteilungen ver-fuchten zweimal bei ben Dorfern Roftol, Dalfavarbina und Goemavarbina auf bas rechte Ufer zu gelangen, wurden jedoch verjagt. In ber Dobrudicha wird ber Bormarich fortgefent. Der Rampf, ber fich an ber Linie Optina-Sce-Barcfabb . Aptaft . Mufjaben . Tidifut. feu an ber fruberen rumanifden Grenze entivonnen hat, entwidelt fich ju unferen Gunften. Bir erbenteten bis jest 24 Schnellfenergeiduse. Der

Benteten bis jest 24 Schnellsen er geschüte. Der Feind wurde zurüdgeworsen und erlitt babei große Berluste. Die Kampshandlungen dauern fort.

An der Schwarzen-Meer-Rüste Ruhe.

Mazedonische Front: Am Ostravo-See Infanterietätiaseit von geringer Stärke. Im Moglenisatal lebhastere Tätigkeit. Der Feind griff wiederholt, aber ohne Ersolo den Bahovo-Hügel und die Höhen Kovil und Buvuktasch an. Alle Angrisse des Genners wurden unter ichweren Berlusten sur ihn zurückewiesen. Beiberseits des Randar und an der rudgewiesen. Beiberfeits bes Bardar und an ber Struma - Front lebhaftes Artilleriefener. An ber Agaifchen Rufte bie übliche Kreugfahrt

ber feindlichen Flotte.

Bermutungen bes Schweiger Militärichrift. ftellers Stegemann.

Br. Berlin, 16. Sept. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der ichweigerische Militarichrittfteller Stegemann führt, wie bereits am 12., im Berner "Bund" aus: Es fei bermunder. lich, dan die Rumanen auch jett noch ihre Rolonnen nach Giebenburgen nach born treiben, mo bie öfterreichtiche

Die zuberfichtliche Gestaltung ber Kriegelage in ber Dobrubicha.

Berlin, 16. Sept. Gleichzeitig mit bem Telegramm bes Kaifers an die Raiferin über die Relbung Radenfens, daß bulgarifche, turfifche und deutsche Truppen in der Dobrubicha einen enticheibenben Gieg über bie rumanischen und ruffifden Truppen davongetragen haben, bringen die Berliner Blätter Drahtberichte ihrer Sonderberichterftatter von ber rumanifchen Front. In einem biefer Berichte beißt es: Es mag ber Beimat als ein bebeutfames, ihre Buberficht ftarfendes Beichen erfcheinen, bag bie Kriegelage bier, wie fie fich gu Beginn bes britten Rampfjahres gefialtet bat, trot aller Schwere ber zu bewältigenben Aufgaben im gangen Umfange als burchaus günftig und hoff-nungsboll betrachtet wird. Das enge Bundesberhältnis zwischen dem Deutschen Reiche und seinen Berbündeten im fernen Guboften, bas gu ben befannten Erfolgen geführt bat, fand in ben letten Tagen febr fichtbaren Ausbrud auch in ben Bejuden Enver-Bafdas und bes Ronigs Rerbinand.

Der Jubel im ungarifchen Abgeordnetenhaufe.

Br. Bubapeft, 16. Geptember. (Eig. Drabtber. 3f. Bln.) Die Radricht von bem großen beutsch-bulgarifchen Giege in ber Dobrubicha ift auch im ungarifchen Abgeordneten. baus mitgeteilt worben und erwedte großen Jubel.

Binbernfung bes rumanifchen Barlaments.

Berlin, 16. Gept. (Benf. Bin.) Bie bie "Boff. Big." aus Bulareft melbet, werbe binnen turgem bas rumanifche Barlament einberufen merden. Gin nationales Minifterium fei in Bilbung begriffen.

Die rumanifden Schreckenstaten an ber bulgarischen Bevölkerung in der Dobrudscha. Der Wiffe zu unbarmherziger Züchtignug in Bulgarien.

Sofie, 12. Gept. Die bulgarifche Telegraphen-Agentur meldet: Die von der ruämnischen Armee an der bulgarischen Bevölkerung der Dobrudscha instematifch berübten Bluttaten, wie fie in dem gestrigen Bericht des Generalftabes mitgeteilt worden waren und die weitere Berichte in ihrer ganzen Tragmeite erfennen laffen, rufen allgemeine Empörung berbor und entfachen im gangen Lande große Aufregung. Diese geht so weit, daß ver-langt wird, daß die Truppen, die derartige Greuel verübt haben, als augerhalb des Gejetes stehend erklärt und dementsprechend behandelt werden. Das bulgarische Bolk ist von tiefem Schmerg erfüllt über die von einem feigen Feinde aufgefürmten Bekatomben, von einem Feinde, der seine Lapferkeit nur an wehrlofen Opfern betätigen kann. Das Bolfsbemugtfein ift emport über dieje Barbarei bon Sunnen, welche die Stirne haben, ben Anfpruch gu erheben auf ben Ramen ber Borbut ber Bivilisation

auf dem Balfan. Diefe unverzeihliche und unentignildbare Barbarei wird unbarmheratg gegüchtigt werden. Die Regierung wird jofort entidniedenen Broteft erheben und Rumanien unter Androhung von Re-preffalten auffordern, die auf rummifches Gebiet entführten Bulgaren wieder in Freibeit gu feben. Die Bresse verlangt eine internationale Unterfuchung. In Bufarest ibeint man fich der Gefahr bemußt zu werden, die eine derartige Untersuchung für das Anseben der rumänischen Armee und Ration bergen wirde. Deshalb bestrebt man sich dort, das Schreckgespenst einer Rebolution vorzuspiegeln, und man behauptet, daß die Bevölferung fich gegen die rumanifche Berrichaft erhoben hatte und mit Baffen in der Hand mit den bulgarifdjen Truppen gemeinsam Dieje Legen de wurde nur eines beweifen, nämlich die Anbänglichkeit der Dobrudscha an Bulgarien und die im Jahre 1913 durch ihre erzwungene Angliederung an Rumänien begangene Unbist. Aber es fann feineswegs von einer Revolution in einer durch ihre Besitzer vernichteten Proving die Rede sein. Kein Aufstand ist dort ausgebrochen, weber vor noch nach der Kriegserklörung. In Birklichkeit haben die Truppen der großen rumanischen Armee in der Dobrudicha nur die unbewaffneten Gin-wohner getötet, namentlich aber Frauen und Kinder, um daselbst nicht eine Spur ber bul-garischen Bevölkerung zu belassen.

3wei feindliche Flugzeuge über Sofia.

W. T.-B. Cofia, 15. Gept. (Melbung ber Bulgarifden Telegraphen-Agentur.) 3mei feindliche Fluggeuge, bon Guben fommend, ericbienen am 14. September, fruh, über Sofia und marfen neun Bomben fleinen Ralibers ab. Rur geringer Sachichaben. Die flugzeuge flüchteten nordmarte.

Die intereffante Theie, "Rumanien feinem Schicifal zu überlaffen".

Ginmal etwas Ginficht von ber Bebeutung bes rumanifden Rrieges im "Corriere bella Gera".

W. T.-B. Bern, 15. Gept. "Corriere bella Gera" befampft bie von einigen militarifden Rritifern aufgeftellte Thefe, man folle Rumanien feinem Schidfal über laffen. Ge fei ein moralifches und militarifches Intereffe er fter Ordnung, Rumanien ber feinblichen übermacht gegen. über nicht alletu gu laffen. Rumanien folage fich nicht bur fich felbft, fonbern für bie Entente. Diefe muffe bantbar fein. Gie fei gur Bilfeleiftung verpflichtet, Muger. bem ware bas Fallenlaffen Rumaniens ein fc merer moralifder Jehler und eine auferorbentlich peinlide Ginbufe an Breftige für bie Entente. Gine Invafion Rumaniens burd bie Mittelmachte mare eine fdwere moralifde und militarifde Rieber. lage ber Entente.

Griechenlands not.

Die Rormundichaft ber Entente gegenüber ber Neubildung bes griechischen Rabinetts. Der neutralitatofreundliche Dimitratopulos ausgeschaltet?

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 16. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) In Griechenland icheint Die Bofung ber Rrife nicht fo chnell gelingen gu wollen. Roch einer Melbung ber "Agencia Stefani" aus Athen unterm 15. Geptember bat Dimi. tratopulos jeht bie Rabinettsbilbung abgelebnt. Die frangöfischen Melbungen, Die angebliche Erflärungen bon ihm veröffentlichten, er werde bie Reutralitat aufgeben, maren falid. Die "Information" melbet auch aus Athen, bag Dimitratopulos fofort nach feiner Befprechung mit bem Ronig Unterhanblungen mit berichtebenen politifchen Berfonlichkeiten, namentlich mit Zaimis, batte Dimitratopulos babe bie Bilbung bes Robinetts nur unter ber Bebingung fibernommen, daß er in der augeren Bolitit bie Möglichfeit erhalte, volle Reutralität zu bewahren. Es follten einige Mitartieiter bon Zaimis in bas neue Rabinett eintreten. fein Minifter bes Augern wurde Dragumis fowie ber Gefandte in Rom Koromilas angeführt. Für andere

Portefeuilles wurden Danjanos, Colori und der chemalie Geiwerneur von Areta Ruffas in Ausficht genommen. 21 Gefanbten der Entente ftatteten am Mittimo Barntis einen Befuch ab. Die Unterrebungen dauerten übe eine Stunde. Man fieht hieraus, daß die Rabinetisbilbun unter Dimitrasopulos fehr weit vorgeschritten war, und det Dimitrasopulos nur unter dem Drud der Entente feine Eiffion aufgab. Es dürfte Konig Konstantin ichmer fallen, unter diefen Umftanden einen anberen Unban ger der Reutrafitat gu finden, ber die Rabinettsbil bung übernehmen fonne.

Das unberblümte Berlangen nach Internierung der griechischen Königsfamilie in ber frangösischen Presse.

Die But über die Enticheidung des 4. griechifchen Armeeforpo.

(Bon unferem Kr.-Conberberichterftatter.)

Kr. Genf, 16. Gept. (Gig. Drobtbericht. Benf. Bln.) Aus Baris wird gemelbet: Die radifale Breffe verlangt fcarfite Wegenmagregeln gegen bie Regierung in Athen, weil die griechischen Truppen in Magedonien fich ben beutiden nicht gang aus eigenem Billen übergeben haben tonnten, nachdem fic noch furg gubor feierju gehorden. Die Blatter berlangen Die Ginfebung einer probiforifden Regierung unter ber Oberaufficht ber Gefandten bes Bierberbandes, nötigenfalls Internierung ber Ronigsfamilie auf einem englischen ober frangofischen Ariegeschiff.

Weitere begeisterte Treuelundgebungen bes Militärs für König Konftantin.

Berlin, 16. Gept. (Benf. Bln.) Die militarifchen Rund-gebungen fur König Konftantin und gegen Benizelos haben fich, verschiedenen Blattern gufolge, in Lariffa, Korinth und Batras erneuert. Alle Offigiere beteiligten fich an ben Rundgebungen ber Mannichaften und gaben ihrer Ronigstreue begeifterten Ausbrud.

Die Rundgebungen gegen den Bierverband dauern an.

Br. Cofie, 16. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Mus Athen wird gedrahtet, daß ce in Corina gu erbitterten Bufammenftogen gwifden ben Benigeliften und ber Referbiftenliga fam. Ge beigt, bag gur Rachtzeit auf bas gange frangöfifche Ronfulat ein Unfalag verübt wurde. In Athen felbit bauern bie Rundgebungen gegen ben Bierverband immer noch on.

Per bejtellte "Anschlag" gegen bie frangofische Geiaudtichaft.

Der beutiche Gefanbte marnte vorher!

W. T.-B. Bern, 15. Gept. .. Echo be Paris" enthalt eine Rodiricht aus Athen, wonach deutschfreundliche griechische Beitungen melben, ber beutiche Gefandte habe einige Stunden bor bem Anichlag auf die frangofifche Gefandtichaft Zaimis brieffich benachrichtigt, bag er aus ficherer Quelle erfahren babe, zwiichen 1/27 und 1/29 Uhr abends werbe ein gegen die frangofische Gefandtichaft beabsichtigter Anschlag itattfinden, der ein meiteres Eingreifen der En-tente rechtfertigen folle. "Echo de Baris" bestreitet natürlich die Richtigfeit Diefer Melbung.

Gin neuer griechifder Gefanbter fur Bafbington.

W. T.-B. Bern, 15. Gept. Bie das Athener Amisblatt melbet, wurde Raflamanos jum griechischen Gefandten in Bafhington ernannt.

Die Rede Briands vor der frangofifchen Dolfsperireiung.

W. T.B. Baris, 14. Sept. Meibung ber Agence Davas: Ministerprafibent Briand jagle in ber Rebe, bie er in ber Kammer und im Senat hielt, nachdem er auf die Kriegserflärung Italiens an Deutschland und diejenige Aumaniens an Osterreich-Ungarn bin-

Frankreich bat diese beiden Taten mit jubalnder Be-wegung aufgenommen. Durch den Entschluß Italiens, seine Waffen auch gegen Dentschland zu lehren, wurde die Ein-

Abniglidge Schaulpiele.

Breitag, ben 15. Geptember: gum erftenmal: "Onfel Bernharb". Luftfpiel in 8 Aften bon Arnim Friedmann und Sans Rottom.

Eine luftig erbachte Fabel, fo neu und luftig, daß man gerne alle Unmabricbeinlichkeiten überfieht, jede frifische Regung unterbrudt und fich bergnugt mitreißen lagt bon biefem Strom bebaglichen humore, ber warmend durch die Abern bringt und fogar faft bis gum Bergen borbringt.

Der reiche Solghandler Burgburger wird bon allen fernen Angestellien "Ontel Bernhard" genannt, bas bernat ibm die Tochter feines Profuriften, Die in feinem Rontor arbeitet. Er bat fie gu fich genommen in fein Privationtor, nm fie por ben Bubringlichfeiten feiner mannlichen Angeftellten zu schützen. Aber ihm ergeht es auch nicht beffer als ben anderen, auch er verliebt fich in bas junge Mabchen und halt um fie an. Das alles geht ein bifchen ploblich, aber febr ergönfich vor fich. Roch unwahrscheinlicher und noch gelungener wird die Angelegenheit durch bas Eingreifen bes füngsten Schnes Burgburgere, bes nichtenutigen Baul, ber fich mit ber füngften Tochter feines Broturiften berlobt, fomit ber -Schwager feines Batere mirb. Da fieht ber Bater benn ein, bağ er boch gu alt ift mit feinen eine fünfundfünfgig Johren für ein Rabel von einundzwanzig. Roch rechtzeitig befinnt er sich auf fic, selbst - man darf ohnen, daß er Ralchen feinem Reifenden Landsbutter in die fehnfuchtsvoll ausgebreiteten Arme legen wird, und bag fie fich nur gu gerne bineinlegen lägt -, mabrend er, Burgburger, laut und bernehmlich fagt: "Dein Bater felig pflegte gu fagen: "Gin junger Gfel, das ift ein Gfel, aber ein alter Gfel, das ift ein Ochs!"

Die herrenrollen lagen faft burchtveg in guten Sanden. Den "Onfel Bernhard" gab Derr Chrens. Er fpielte ibn gong vorzüglich, verforperte feine Rolle im wahren Sinne bes Bortes, zeichnete jede feinste Regung Diefes flugen, rechtlich beutenden Mannes nach, übertrieb nicht und verlor fich nicht ine Rieinliche, furg, er brochte mieber einmal ben Beweis, daß er ein feiner, icharfbenfenber Darfteller ift, eine

überaus schähenswerte Kraft unferer königlichen Bühne, Wie überzeugend gelangen ihm doch die Szenen, da das Wohlgefallen an dem bubichen Malchen in ihm erwachte, denn die Liebe. Bie fein abgeftuft war ba fein Spiel. Dies die allerbesten Augenblide feiner guten Beiftung. Berr Rober fand enblich wieder einmal Belegenheit, fein Können in der Rolle bes er gab viel, fcuf in löftlicher Aleinmalerei eine feine Figur. Und auch herr Stein bed mußte in einer fleinen Rolle gu glangen, verftand es, biefe fo ausgnarbeiten, fo fcarf charaf. terifiert herauszubringen, daß sie fast zu einer Hauptrolle wurde, zu einer Rolle, die wohl die Autoren kaum wiedererfennen wurden in folder Darftellung. Er war ber Thous des nembifen reichen Cohnes eines reichen Mannes, aufgeblafen, wichtigtuerifch und beichrantt; bas frumme Spiel ebenfolls lebendig und reich an brolligen Augenbliden. Berr Tefter als nichtenutiger jüngfter Cohn Paul brochte die rechte Frifche und Ratürlichkeit bes Tone mit, Die folde Rolle berlangt, Berr 3 a cobn fouf eine einwandfreie Leiftung ale Ebuard Landshutter. Merkwürdig, wie diefes junge Tofent fcnell zur Reife gelangt, wie aus bem unbeholfenen Anfänger in turger Zeit ein gewandter Darfteller wird. Er blieb geschmadvoll und wirfte tropdem brollig. ließ fich weber burch fein Temperament hinreigen, noch gu Abertreibungen berleiten, wogu biefe Rolle und besonbers bas Lachen ber Unwefenben, ihn leicht batten verführen fonnen. Bu erwähnen waren noch die Berren Bermann und Undriano. Berr Bermann, recht luftig in einer fleinen Rolle, herr Anbriano teilweise recht gelungen als Profurift Rofenberg.

Die Damen ichnitten weniger gut ab. Fraulein Marga Ruhn blieb farblos als Frau Rojenberg, fowohl in ber Maste wie auch im Spiel, obenfo Fraulein v. Sanfen als Malchen, die keinen entscheidenden Zug in ihre Rolle brachte, die herrn Chrens in den hubschen Sgenen des erften Aftes pur mangelhaft unterftuste, fich wie ein berechnetes, fofettes Ding gab, aber nicht als bas prachtige ehrliche Mabel, bas mutig und frifch dem Leben ine Muge fieht, das fie eigentlich hatte baritellen follen. Ebenfo menig fonnte Fraulein Berner als fechgehnjähriger Badrifch befriedigen. Satte

fie ce bei ihrem Gaftspiel auf Anftellung als "Sero" nicht berftanden, für iich gu erwarmen, fo gelang ihr bas geftern abend noch weit weniger als Gelma Rofenberg. Auferes täuschte feine fechgehn Lenze mehr bor, ihr fehliges, bunfles Organ pafte auch nicht für biefe Rolle, die übrigens febr danfbar ift und eine lobnende Aufgabe für Fraulein den Rollen innere da nur an thre hubithe Leiftung im "Rollege Crampton" - icon viel Gutes brachte. Statt beffen mußte unfere liebliche Raive fich mit einer fleinen Rolle begnugen, die feinerlei Ampannung der borbandenen Grafte erforderte. Und Fraulein Mumme, die ichon öfters ihr hübsches Talent in fleinen Rollen offenbarte, fommt gar nicht mehr au Port und hatte doch gewiß eine Gelma gegeben, die wenigstens den bauptfächlichften Anforderungen gerecht geworben ware. Fran Gebubr batte nur eine Heine Rolle, aber fie fonate fich feben laffen, und fie ließ fich feben - fogar faft bis über die Anie!!! Auch dann noch immer reizvoll in dem modernen furgen Rodden, das fich allerdings indistret und borwisig beim bequemen Burudlegen in die tiefen Geffel boch und höber fcob! Ihr Bubnentochterchen Fraulein Rouft burfte fich biefen Luxus icon eber erlauben, war fie boch ein gwar eimas langgeratenes, aber doch febr niedliches achtjabriges Mabden, mit langen blonben Coden und furgen Strumpiden.

herr Legal erwies fich wieder als umfichtiger Leiter, wenn auch die gange Aufführung an einem fühlbaren Mangel franfte: am Tempo. Gin Mangel ber leicht abgeandert werben fann und fogar muß, benn - two ift ber Rapellmeifter, ber einen Balger birigiert wie einen Trauermarich?

Unfere literarifche Conntage-Beilage

"Anterhaltende Blatter"

enthält in ber morgen erscheinenben Rummer 13: Der grune Degenfnopf. Bon Marcello Rogge. - Unbefannte Liebesbriefe ber Barin Ratharina d. Gr. und Bufc. fins. Bon Anaftafia Tichebotare wofa. - Glodengrife. Gedicht von Lifa v. Rathufius. - 3ben Benfen. Bon Max Bittrid.

beit der Aftion der Alliierten auf einer einzigen Front abermals bekräftigt und mit jedem Tage inniger deftätigt. Die enge Infammenardeit führte eine harafteristische Bendung des Krieges berdei. Das Leutsche Keich indet sich auf die Defensiben bei he keich indet sich auf die Defensiben bei hie des Antialiten militärischer Operationen ist ihm entglitten. Die Berwandtschaft der Kasse und Hildung, die gleiche Gorge sur die gemeinschen Itele und fur das siehe Idea der Freiheit und Gerechtigkeit mußten, als der Angenblid gekommen war, das ehle Rumänien, non Busgarien verrätenisch die geschen Fahnen suhre nicht den Alliierten unter dieselben Fahnen suhre aus der den Freiheit und den Beged den größten. Schwierigseiten begegnen konnen, wird aber aus eigener Kräft wie aus der Alliierten die Wittel schöpfen, sie zu überwinden und wird mit den Alliierten dem Siege entgegen geben. Die Armeen in Salonisi

Die Armeen in Salontsi
werden die ihnen an dieser Kront anvertrante Ansade ebenso erfüllen wie en allen anderen Front anvertrante Ansade ebenso erfüllen wie en allen anderen Fronten. Das Unternehmen entwickelt
jich gemäß den Blänen der Generalstäde. An der Seite der tapseren
englischen, italienischen, rusischen und fronzosischen Truppen kampti
ruhmvoll die serdischen rusischen und fronzosischen Truppen kampti
ruhmvoll die serdischen Erheinid zur die Verkehung der Werfollenen
heldenmitig gegen den Erdseinid sur die Seirenang der Werfollenen
dem Würgeengel des deimgesuchten Baterlandes. Ans diesem neuen
Schandlah wird des Tätigkeit der Allierten, die bestimmt st, den
Oxient-Traum der Mitzelmächte zu diesen
die neuen. Die Ereignischen Dirent. Die Ereignischen
der Kastanhaldinsel werden unerbittlich ihren Lauf nehmen.
Nach der Türket wird Busgarten seinerseits erkennen, wie gefahrlich
es ist, übersiehrte Kreundschaften aufungeben, um gewissenlos selbstsichtigen Plänen einer strupellosen Kation zu dienen.

Bulgariens Eindringen in Griechten Wiesen, der die die die Wasebonien, das auf seinerlei ernstlichen Widerkamb lites, das Berhalten deutscher Agenten in diesem Lande, das Bestedungswesen mid die vielsache Epionage, die krasses ihrer Trupbom unerlästichen
Borsebrungen zu tressen der die Resslos ihr Wesen trieben, deranlichten die anne die Erne Cenn glunn gen dem tilligt, die wir forderten Wie hollen der das griechtlich Bott die Chrönde und das Die Armeen in Salonifi

Jaimis, beren Lobalität gerechter Weise anersamt werden muß, hat uns die ersten Genugtuungen bewilligt, die wir sorderten. Bir dossen, das griechische Bolf die Gründe und das Liel twieres Eingreisens versieden wird. Wir wurden nach Sale twieres Eingreisens versieden wird. Wir wurden nach Saloniff genusen, um det der Berteidigung Serdiens und des derdündeten Griechenlands zu helsen, und wir werden dort das Wert, zu dem der Auf nach unserer disse ergangen ist, sortssen, die den, die das Jele erreicht ist. Unter diesen Umständen werden wir nicht zusassen. das der Erfolg der von den Truppen der Allieben unternonnnenen Operationen durch Wachen fich aften un iseren unternonnnenen Operationen durch Wachen so den schaften unserer Verleraben. Wein de oder ihrer Gelsershesser gesährbet werde. Bei diesem Vorgeben dachten wir aber nicht nur an die Sicherheit unserer Truppen. Wir hatten auch das eigene Interesse Gelgerheit unserer Ind die kost im Auge. Wir haben Wert dorauf gelegt, abermals die überlieserte Rolle der Schut mit der nicht den von der Vegebrlichkeit unserer gemeinsamen Feinde bedrochten bellenischen Volke den zur Bewahrung seiner Unaddängigseit unverlächlichen Beistand gewähren wabrung feiner Unabbangigfeit unerlagliden Beiftanb

wollen. Die Ariegsereignisse auf den verschiedenen Schauplätzen zeigen, deh die Alliserten ieht über den Feind ein it ber gem icht geswon nur nerkärft werden feint den ih ber gem icht geswon nur verkärft werden kann. Schau jeht dat diese Mehrengungen nur verkärft werden kann. Schau jeht dat diese Memeinsamleit Ergednisse gezeitigt, vollche und gestatten, mit dösligem Vertrouen in die Jusunis zu diesen. Die entschiedenen und rudwollen Siege der italienischen Seere und die glächzenden Siege der einzlischen und französlischen Soldaten an unserer Front verechtigten und in iber Sossung.

Rachdem Briand in Fortsehung seiner Rede die deutschen Wahmabmen gegetniber der Bedöslerung der beseitete als verbreckerische Handlungen gesenweichnet hatte, schlich erzwieges entgegendlicken, so dürsen wir uns doch nicht eine Aberscheitsche kannumehr einem sicheren Ansgang des Krieges entgegenblicken, so dürsen wir uns doch nicht eine mich er fich wan g an Optimismus die erschaftlich wer nunmehr einem sicheren Ansgang des Krieges entgegenblicken, so dürsen wir uns doch nicht eine mich er fich war, wenn er unsere Tätigseit versanglamen sollte, unter dem Vorwande, dos der Sieg uns nicht mehr entschlüpsen sann, Geben wir der Wahrheit sühl ins Gesicht.

Der Beind ift noch immer machtig und wird sich mit Erbitterung bis jum Ende verteidigen. Er kann nur wiederholten Schlägen unterliegen. Deshald darf nichts verschaut werden, ihn niederzuwerfen. Wir mössen die Anstren gungen ver dop peln und und mehr denn je desselbeigen, alle Hispanellen des Landes nutdar zu machen, um unseren Armeen alle Siegesmittel zu geben, deren Führern und Seldstein und die diesenstitel zu geben, deren Führern und Seldstein und die Seldstein und Dansbarseit sie den helbenmut und die Seldstein und Eanfbarseit sie verenwihrige in den Selbstversenanung entgegenbringen, welche fie unermublich in den Dienst des Batersandes ftellen. Die Kammer nahm die Erklärung Briands mit ledhastem Bei-

Wirtlichkeitefälschung.

W. T.-B. Berlin, 16. Gept. (Drabtbericht.) Die "Rorddeutiche Milgemeine Beitung" ichreibt gu ber Rebe Briands: Die Briandiche Rebe beginnt mit Fanfaren unb endigt mit gedämpftem Trommelflang. Der frangöfische Di-rifterprafibent ift in übler Lage. Abermals muß er mit leeren Sanben bor Rammer und Boll treten. Abermals muß er bas Land: barauf vertröften, was fünftig geicheben Dit Scheinwerfer verfichert er ben Frangofen, bag ber Gieg nun wirflich naberrudt. Aber bas hat bas Bolf fcon fo oft in abnlichen Wenbungen gehort, bag Briand mit feinen Prophezeiungen bei feinen ganbaleuten nicht biel Ginbrud maden wird. Gin paar Stunden werden fie fich an feinem rollenden Bathos erfreuen, um fich bann wieber bem melancholischen Drud der harten Tatsachen guguwenden, und bon diefen ift die hartefte und allen Frangofen finnfälligste nach wie bor bie, daß die beutiche Mauer, die quer burch frangöfifches Land gezogen ift, feft und unerfcutter I ich bafteht und daß alle Bemühungen, fie gu gertrummern, bergebens find und nut gu meiteren Bermuftung bes eigenen Landes führen. Ingwifden weidet fich Briand im Anblid bes neuen Bunbesgenoffen. Fruber galt ber Rumane nicht gerade als gleichberechtigter Lateiner. Jeht muß die frangofifche Ration bem eblen Rumanen fcmeicheln, wie ja auch bem Genegalefen. Richts geigt fo far, wie weit Franfreich in ber Rot biefes Rrieges her untergefommen ift als bie würbelofe Beuchelei an bie Abreffe Rumaniens und Staftene, gu benen fich ber Minifterprafibent bergibt. Benn er babei ber italienifden Rriegserflarung an Deutschland fo großes Gewicht für ben weiteren Fortgang bes Rrieges beimift, fo ift er recht beideiben in feinen Anfpruchen geworben. Alles beweift, daß biefer Borgang an ber tatfächlichen Lage nicht bas geringfte geanbert Auch als Sicherung gegen etwa befürchtete Untreue icheint ibn Briand, ju foch ju bewerten. Im übrigen ift es ein frartes Stud Bonismus, wenn ber frangofifche Minifter biefen beiben bunbesbrüchigen Bolfern gegenüber bon bem tudifden Deutschland und bem berraterifden Bulgarien gu fprechen weiß. Auf welcher Geite Tude und Berrat gu finden ift, barüber bedarf es feines Bortes. Bemerfens. wert ift es, bag fich faft bie gange Rebe mit ben Baltan . hoffnungen beichäftigt. Ge murde fruber barauf bingewiefen, bag bie Entente bas Losichlagen Rumaniens erft für Mitte September gur Eröffnung ber frangofifchen Rammer erwartet. Da fich bie rumanifche Kriegserflarung um einige Wochen verfrüht hat, fo hat Briands Jubel nicht mehr Necht. Ge ift Beit genug feitbem berftrichen, um ber Entente gu beweifen, baf auch ihr neuer Balfananichlag einen Rechen. fehler hatte, an bem er zusammenbrechen muß, genau wie alle früheren Berfuche, den Beltfrieg vom Balfan ber in eine für bie Entente gunftigere Richtung ju bringen. Die Gage,

bie Briand bem Borgeben ber Entente in Griechenland mibmet, tonnen wir nur als Mufterleiftung in ber Runft, Die Bahrheit gu bermeiben, bezeichnen. Die Behauptung bag bie Englander und Frangojen als Schutmachte Griedenlands auftreten, ift angefichts ber Borgange in bem gequalten. gemarterten Lande geradegu grotest. Gie fügt ben festen Strich ju biefer Leiftung, in ber Briand in ber Dreiftigfeit und Birtlichteitsfälfchung einen guten Schritt pormarts tat. Comeit Das Bolitische ber Rebe.

Wiesbadener Cagblatt.

Die Lage im Weften.

Bom Bejuch Sindenburgs an ber Comme.

Berlin, 16. Gept. (Benf. Bin.) Bon Sinbenburg fchreibt ber Ariegsberichterftatter eines Berliner Blattes, er habe im Beften nicht nur Befprechungen abgehalten, fonbern auch eine Reihe bon Truppen befucht. Die gute Saltung und unericutterliche Musbauer diefer Rampfer on ber Comme habe auf ben neuen Chef unferes Generalftobes einen tiefen Ginbrud gemacht.

Gine Wirtschaftstonfereng frangofischer und italienischer Minifter.

W. T.-B. Rom, 15. Sept. (Meldung ber "Ugengia Stefani.") Man berichtet aus Baris: Der italienische Handelsminister Denaba und ber Berkehrsminister Urlotta werden bier am Sonntag für einen Gedankenaustaufch über einige Sanbels., Birticafte- und Berfehrafragen erwartet, die bie beiben alliferten Länder intereffieren,

Ameritanifder Unwille über England. Der große Schaben des ameritanischen Sandels burch die englischen schwarzen Liften.

W. T.-B. Rem Bort, 11. Sept. (Funffpruch vom Berireter bes Wolffichen Bureaus.) "Rem Horf World" bringt eine lange Besprechung der starken Wirkung der englischen schwarzen Visten und der Politik der Einschückterung. Terrorisierung und Abschmürung des amerikanischen Handels durch die Zensur der Bosten und Kabelmeldungen und der Beauffichtigung ber internationalen Gelbgeschäfte und er-Mart, in Amerika fei man bewon überzeugt, daß bie beitifchen ich wargen Liften nicht nur eine Kriegemagnahme, sonbern befrimmt, ben Belthandel auch nach Friebensfcluß zu beauffichtigen. In jebem Teil bes Rem Borter Sanbelslebens, fo heißt es, wird die weitreichende Birfung ber britifden Bolitit ber fcmargen Liften gespürt, in ber Schiffahrt, im Bantwefen, im Sanbel mit Rurgwaren, in ber Gin- und Musfuhr. Jebe Firma, Die fich weigert, bem britifchen Berlangen entsprechenb, bie auf ber ichwarzen Lifte ftebenben Ge-ichafte ju ichneiben, wird berfelben Behandlung ausgesetzt. Das Blatt berichtet eine Reihe von Gingelheiten, die ben verheerenden Ginfluß der Bolitit ber fcwargen Liften auf ben beimifchen und auswärtigen Sanbel ber Bereinigten Staaten bartun, ba fie nicht nur bas Geschäft ber beutichen Firmen und die Begiehungen zu ben Deutschen, sonbern auch normalen Sanbel um ungegabite Millionen Dollar icabigen. Amerikanische Geschäftshäuser sind genötigt gewesen, ihre Beamten und Direktoren zu entkassen, die den britischen Machthabern widerstanden. In manchen Fällen sind Umbil-dungen erzwungen worden. Der bemerkenswerteste Fall ist ber ber Ameinol-Gefellichaft. Die Beigenverichiffungen'bon Beorges Monaar aus San Francisco nach Someben find beichlagnahmt worden unter bem Berbacht, daß fie letten Endes für Deutschland bestimmt maren. Sein handel mit bem neutralen Guropa ist gerftort morben. Gein Beigenhandel ift von zwei beitifchen Intereffenten in San Francisco aufgegriffen morben. Amerifanifche Schiffahrtagefellichaften weigern fich, ihre Schiffe an Firmen, die auf ber fcmargen Lifte fieben, gu bermieten wegen ber britischen Drohung, bag das Recht gum Einnehmen von Roblen für die Reife nach und von Europa berweigert werden würde. Die amerikanischen Schiffahrtsgesellichaften haben öffentlich befannt gegeben, bag fie bie Unnahme bon Baren ber auf ber ichwargen Lifte fiehenben Saufer ablehnen. Der ameritanifche Sanbelsattaché im Saag melbet, bag ameritanifche Baren, felbit folde, bie an ben Rieberlandifden Aberfeetruft gefchidt merben, faft ficher bor ein Brifengericht tommen murben, wenn fie nicht auf Schiffen berfrachtet werben, die mit bem Truft in Berbinbung fteben. Die hiefigen Schiffahrteintereffenten feben barin einen Berfuch, bas Bachfen ber amerifanifchen Sanbelsflotte zu hemmen und England eine vollständigere Kontrolle über ben niederländischen Sandel in die Sand zu geben. Kurzwaren im Werte von einer Million Dollar, die von einem ameritanifchen Saufe für ein Zweiggeschäft bes beutichen Saufes auf Saiti beftimmt waren, find auf Grund ber fcmargen Lifte aufgehalten worben. Die Erfahrungen ber auf ber ichwarzen Lifte stebenben Saufer haben biefen bie Abergeugung beigebracht, bat bie Briten beforgen, bie japaniichen Linien nach bem fernen Diten murben fich nicht fo ftreng on die Liften halten wie die britifchen Gefellichaften. folgebeffen fteben bie britifchen Intereffenten fcarfen Rampfe mit ben japanifchen Schiffahrtegefellichaften. Dier hat eine internationale Brivatbant mit beutiden Sompathien feine ichweigerischen Bechiel bon irgend einer ber führenben Banten ber Truftgefellichaften erhalten tonnen.

Die Lage im Mufitandebegirt bon Rieberlandifch-Indien immer noch ernft!

W. T.-B. Amfterbam, 15. Gept Der Karrespondent bes Sandelsblad melbet aus Goerabaja bom 14. Geptember: Die Lage in Djambi ift noch immer ernft, im norb. lichen Djambi fogar fehr ernft. Die telephonischen Ber-bindungen find vielfach unterbrochen. Gin Teil der Bevölferung langs des Toengkalfluffes foll bewaffnet und in Richtung Rengat im Gebiete von Indragiri gezogen fein.

Bertrauliche banifche Parlamenteberhand. Iungen.

Die burd Englande Terrorismus verurfachten hanbels. politifchen Schwierigfeiten.

W. T.-B. Appenhagen, 16. Sept. (Draftbericht.) Reich stag versammelte fich zu einer gemeinsamen vertrau-lichen Situng. Wie die Blatter berichten, gab der Minister bes Außern Schaven ius am Bormittag in einer einfründigen Rebe eine ausführliche Darftellung ber gegenwartigen handelspolitifden Lage Danemarts und ber Schwierigkeiten, mit benen bas banifche Birtichaftsleben

gu fampfen hat. Landsthingabgeordneter Conne und Fre thingabgeordneter Fog berichteten als Bertreter ber Landwird ichaft bezw. bes Handels und der Industrie über bas Ergeb nis ihrer Berhanblungen in London über bie Re gelung der dänisch-englischen Handelsbeziehungen. In ber Radmittagssihung wurde die Frage des Bertaufs des banifd.weftindifden Infeln lebhaft erortert.

Deutsches Reich.

Rönig Ferdinands Bejuch im Großen Saubiquartier.

Die vielverfprechenbe Bufammentunft mit hinbenburg unb Enver-Bafcha.

Berlin, 16. Gept. (Benf. Bln.) In einem Berichte bom 14, beißt es: Der Ronig bon Bulgarien verließ heute in Be-gleitung bes Kronpringen Boris bas Saupiquartier, in bem er gum Teil noch gemeinfam mit Enper-Baicha als Gaft unferes Raifers langere Zeit geweilt und mit ihm, fowie mit Sinbenburg und feinem Stabe ichwebenbe Fragen besprocen hatte. Der Abichieb bes Ronigs, ber vom Raifer an bie Bahn geleitet murbe, mar voll Barme und Berg. lich feit. Es war augenfällig, bag bas Bewußtfein, ge-meinfam auf ben gleich en Wegen burch harte Rampfe au ben für die Bufunft ihrer Bolfer notwendigen Friedens. gielen gu fcreiten, die beiben feit langen Jahren freundchaftlich verbundenen herricher einander tief innerlich nabe brachte.

* Bulgarifder Minifterbefuch in Berlin. Geit zwei Bochen weilt ber bulgarifde Unterftaatsfefretar im Minifterium ber Bolfs-aufflarung in Cofia, Banto & Arnaubow, in Berlin. Der Zwed aufliarung in Colla, Janes S. Arnabow, in Sertin. Der Jaben seiner Dienstreise nach Deutschland ift, persönliche Eindrücke bom deutschen Bildungswesen zu sammeln und die Ergednisse der Beobach-tungen bei den geplanten Resormen in Bulgarien zu berwerten, Der Gost bat von den Behörden bereitwissige Unterstützung seiner Studien gefunden. Bur Führung burch bie Bilbungsanftalten in Berlin und in ber Brobing Branbenburg ift ihm ber Leftor auf ber Berfiner Universität, Mb. Lane, beigegeben morben.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Bachrichten. Aus bem Stadtparlament.

Die Rriegsunterftutung wurde in ber geftrigen Sibung der Stadtberordneten auf eine Sobe gebracht, die bon der feiner Stadt übertroffen wird. Es ift, wie der Ober bürgermeister erklärte, bem Magistrat nicht leicht geworben, die Borloge gu machen, benn die finangielle Bir. fung ift ziemlich wuchtig. Durch die Erhöhung wachft ber Geimeinbeguichuf bom 1. Oftober ab bon 220 000 DR auf 340000 DR. monatlich an! "Die Stadtwerorbneten werden nicht in ber Lage fein, nur eine beutiche Stadt namhaf gu machen, die höhere Unterftühungsfähe befigi", meinte ber Oberbürgermeifter. Stadto. Gerhardt wies auf Frank furt a. DR. bin; Franffurt fei Biesbaben zwar nicht bezüglich ber Sobe ber Unterftügungsfate poraus, wohl aber bezüglich ber Ergangungen, 3. B. burch Mietsquichuffe. Beiter führte ber Oberburgermeifier aus: "Bir haben ben Standpunft vertreten, daß ber tommende Binter ein recht fdmerer feir wird, und grar besonders für die minderbemittelte Bevollerung und bor allem für die Frauen, beren Manner im Felbe fieben. Die Kriegsunierstützung foll fo hoch wie möglich fein um ben Leuten Mut und Stimmung und bie Abergeugung gu erhalten, daß bie ftabtifche Bermaltung bis an Grenge ihrer Leiftungsfähigfeit geft. Bir baben alles getan, was getan werben fann. Richt ausgeichloffen ift es, bag eine Reibe von Städten bas Bocgeben ber Stadt Biesbaden nicht fo forreft finden wie wir felbft. Bens die Kriegerfamilien gum Teil trot der Abwefenheit bei Mannes in finangieller Begiehung fo gut geftellt find wie borber, fo tann man befürchten, bag es bei ber Rudfehr bei Mannes, in ber Unabsebbarteit ber fommenben Lohnverhalt niffe, gescheben fann, daß bas Einfommen unter die Sobe bei Kriegsunterftützung berabfinkt. Darin liegt eine gewiffe Gefohr. Bir liegen uns bei ber Regelung ber Angelegenheit indes nicht bon ben finangiellen Bedenten beberrichen, fonbern wollten zeigen, bag bie ftabtifche Berwaltung ein Berg hat und die Angehörigen ber Rrieger nicht im Stich lagt. Wenn man erfennt, bag ber Gemeinbezuschuß jur Kriegs-unterftugung fich nunmehr monatlich auf 340 000 M. beläuft. fo wird man gugeben muffen, daß wir damit an der äußerften Grenze unferer Leiftungsfähigfeit angefommen find.

Bir haven erft bor furgem anerfannt, bag bie Gtabt Diesbaden in der Rriegofitrforge fo viel tut, wie irgend eine andere Stadt, und mehr als viele Stadte. Der Standpuntt Des Magiftrais, ben bie Stadmerordneten-Berfammlung durch In ft im mige Annahme ber geftrigen Borlage auch ihrigen anerfannt bat, wird bon ber gefamten Burgericaft gebilligt werben. Die finangielle Birfung ber Erböhung ber Rriegounierstübungofabe ift allerbings eine recht erhebliche, aber wer feine Bflicht erfüllen will, barf nicht gu febr nach bem eigenen Gelbbeutel ichielen. Dag ber Magiftrat und bie Stadtverordneten fich nicht bon finangiellen Bedenflichfeiten ebhalten liegen, gu beichliegen, mas fie beichloffen haben, ift eine erfreuliche Tatfache, die beffer als viele Borte zeigt, daß es die Stadtverwaltung in ihrer Fürforge für die Ange-hörigen ber Krieger und ber indirekt burch ben Krieg ge-Schädigten minderbemittelten Bevölferung an nichts febien

Der herr Oberburgermeifter benutte bie Gelegenheit, um in einer Gache, die mit der Rriegsfürforge in gewiffen Bufammenhang fteht, ber Breife eine Standrebe gu halten. Bir laffen feine Rebe, bie in Birflichfeit noch eine Schattierung icharfer geklungen bat, bier folgen:

rung schärfer geklungen hat, hier folgen:
Ich muß bei dieser Gelegendeit ein ernstes Wort auch an die Bresse richten, nicht aus dem Grund, um die Presse zu derkampsen, sondern um sie auf die Gesahren ausmerkam zu machen, die aus der Aringaberichterstattung entsteben können. Ju dem Gelbsmord einer Kriegerstrau drachte ein biesiges Blatt, das ich nicht nennen will, einen Artisel unter der Aberschrift: "Auch ein Arteasopfer". In der Kritzl unter der Aberschrift: "Auch ein Arteasopfer". In der Kritzl unter der Aberschrift: "Auch ein Arteasopfer". In der Kritzl ein ser Worten abgewiesen worden, trotz aller Arbeit und Kähe sei es ihr nicht mehr wößlich gewesen, den dumger ihrer Kleinen zu stillen. Der Artikel schlos damit, daß eine schwere Anklage gegen die städtische Verwaltung und die Wiesbadener Britzl fichos den kiesbaden urde. Das hatte zur Folge, daß mir Vollendenen Seiten, auch aus des sist gemeint", zugeschicht Zeitung mit Aumerfungen, wie "das ist gemeint", zugeschicht

wurden. Ich habe ein Screiben an die Presse gerichtet, in dem ich mitteilte, daß ich mich gleich nach dem traurigen Borfall um die betrossene Familie demuht habe und dabet von der altesten Tachier (einem sünfzehnjährigen Radden) ersuhr, daß Radrungsforgen die Beranlassung zu dem traurigen Borfall nicht gedildet haben. Das dat mir auch der Bater des Räddens dehätigt, der auf Urland heimsam und mir personlich dankte, daß ich mich um seine Familie gelümmert habe. Ich habe der Presse weiter Ritietiungen ungehen lassen, in der ich star und dentlich auseinandersehte, welches Einsommen die betressende Familie vor der Kreuz unterstützung dat und inwieweit sie von dem Kreuz unterstützung der dene Kotelben an die Presse genzelt soll die überzeugung geloomien dode, daß den dem Farels gesagt, die städelse Berricht verössentung berdienten dabe, daß der Berrichter der Zeitung, der die Kotiz gestorieben hat, gewissen, devor ein derartiger Bericht verössenstung derverben gestagt zu werden, devor ein derartiger Bericht verössenstung derbiene gestagt zu werden, devor ein derartiger Bericht verössenstung der auch der Karlische der ihm äht es aber, sich hier nach der Wahrbeit der ihm äht es aber, sich hier nach der Wahrbeit der ihm aht es aber, sich hier kießen an der Erest der ihm an der Erest der ihm aus ertund genes der sich erest der sich so ihm sie und nimmer begreis, wesdallt wir der sich der Kreuz der sich sich sie heit eine Vollegen der karties der sich den Bericht erkläre sich, daß ih siehen dies sich siehen wirt. Die gestätze kar und dem kriege tunn, dann it eben wir ihr wieder Fache und den kriege tunn dann ihre, den mich er de forps berartige Galle gu berichten.

herr Geheimrat Gläffing hat uns mit diefen Ausführungen in eine recht peinliche Lage verfest. Im Gtabtparlament find wir zu ber Rolle ber frummen Bufforer berurteilt, bier muffen wir uns bes Burgfriedens megen eine Burudhaltung auferlegen, die es uns unmöglich macht, alles bas gu fagen, was wir gur Bahrung unferes Standpunfies und unferer Berufsehre fagen mußten. muffen es bem in erfter Linie angegriffenen Blatt überlaffen, fich felbit gu berteibigen, aber gang ichtweigen fonnen wir gu ben Bormurfen nicht, fo weit fie fich gegen die Breffe folecht. Sin richten. Es ift nicht richtig, bag es "bie Breffe" beridmabt, fich von ber Babrbeit ber ihr jugebenden Mitteilungen an guftanbiger Stelle gu erfundigen, fondern einfach ihren Bericht fdreibt, "und bamit ift ber Fall fur fie erledigt". Bir find und unferer Berantwortung wohl bewußt und handeln auch in den Fallen, wo wir eine Beidmerbe aufnehmen, ohne borber die ftabtifche Bermaltung befragt gu haben, burchaus fo, wie es ber Sachlage entfpricht und wie es une bie Bflicht ber Breffe als Bertreterin ber öffentlichen Reinung befiehlt. Und bann noch ein Wort gu ber im Inhalt wie im Ton etwas auffälligen Schlufbemerfung bes Beien Oberburgermeifte:3. Ilnfere Lefer wiffen jedenfalls, unfererfeits niemals ber gehuldigt haben; um fo bedauerlicher ift es, daß ber Derr Cherburgermeifter ben Ragiftrat "ber Breffe" wieder gur Senfation gur Berfügung ftellen will, wenn ber Rrieg verüber ift. In biefer verallgemeinernben Behaup-tung liegt eine Unterftellung, Die wir mit aller Entichiedenheit gurudweifen muffen. Bu ber Drobung, bie wir nach bem Wortlaut ber Rebe auch auf uns begieben muffen: funftig ben fommanbierenden General auf "berartige Fälle" aufmertfam gu machen, wollen wir uns jest lieber nicht außern. Go viel nur fet gefagt, bag wir feine Urfache haben, jie ju fürchten. Denn wir wiffen - und brouchen bafür feiner Beftatigung bon anderer Geite -, bag wir in diefer ichweren verantwortungsvollen Beit ebenfo unfere Bflicht tun wie die Behörden. Und bas wird weiter geschehen.

* Biesbabener Berbftrennen. Der Rronpring wird auch gu den am Conntag beginnenden Berbftrennen Bferbe nach unferem Rennplat entfenden. Gbenfo Rittmeifter bon Bobeltit, ber gemeinschaftlich mit bem Kronpringen einen Rennftall unterhalt.

— Kleine Rotizen. Am vergangenen Dienstag wurde hier aus einem Hankfur ein vierrädriger Kinder wagen mit blauem Unstrick ge ft oblen. Die Räder haben Gummireisen, am Kopfende des Wagens ist ein Wachstuchverded angebracht. Kachrichten über den Berbleib erbittet die Kriminalpolizei. — In dem hinterbause des Hauses Kheinstraße 39 geriet gestern abend ein Bügeltisch in Brand und es entwickelte sich daraus ein Studendrund werdende des Sitierung der Feuerwache nötig machte.

Dorberichte über Hunft, Dortrage und Derwandtes, ** Aurhaus. Für morgen Sonntag ift nachmittogs 4 lihr im Abonnement im großen Saale ein Sinsoniesongert angelett, welches ber fährische Mulitvieretwr Karl Schuricht leitet. — Mag Hospaner, Königl. babr. Hoffchanspieler aus München, ein hier itets freudig begrüßter Goft, ist für einen "heiteren Abend" berpflichtet worden, welcher am sommenden Donnerstag, abends 8 lihr, im fleinen Saale freutsindet ftattfinbet.

Sport und Luftfahrt. Wiesbadener Berbft-Rennen.

Borfchau auf Conntag, ben 17. Ceptember.

Benn nicht alle Angeichen trugen, fo fteht ber Bahn in Erbenheim, wo das dreitägige Berbft-Meeting feinen Anfang nimmt, morgen gleich ein voller Erfolg bevor. Die geichidt abgefaßten Propositionen haben es wege gebracht, daß eine gange Angahl von Pferben die Reife aus der Soppegartener Traininggentrale angetreten bat. Auf bem Brogramm fieben fieben Ronfurrengen, bon benen ber Breis ber Stadt Biesbaben im Mittelpunft fieht. Mit Bferben wie u. a. "Wenton", "Rachtschatten", "Engabin" und "Dodemir" am Start berfpricht bas Rennen einen anregenben Berlauf. Bwifchen ben genannten Bferben follte fich auch bas Ende abivielen. Die fonelle "Denton" ift ihren bisherigen Leiftungen entsprechend hoch im Gewicht, was aber bei der furgen Diftang, diefelbe beträgt 1400 Deter, weniger ins Gewicht fallt. Die Stute bewegte fich in ihren lebten Rennen ftets in befferer Gefellichaft, fo bag wir ihr einen fleinen Borgug einräumen, wenn auch nicht gu berfennen ift, daß ihre Aufgabe, fie hat an alle ihre Gegner Bewicht gu geben, feine leichte ift. Ihren Sauptwiberfacher seben wir in dem sechsjährigen "Rachtschatten", jumal dieser im Gewicht sehr gunftig baran ift. Auch "Engabin" und "Dobemir" haben begrundete Musfichten auf ben Gieg. die übrigen Rennen burfte fich die Situation erft am Blat felbft begüglich ber ftartenben Bferbe flaren. In bem ben Tag einleitenben Breis bon Rubesheim fei auf "Rargiff" hingewiesen, der in der Arbeit feinen Stall febr befriedigt und mit "Betterau" fertig werden follie. 3m Breis von Stolgen fels ift formgemag "Orinoco" bas

gegebene Bferb. "Little John" und "Beomulf" feien fonit noch erwähnt. Der Preis von Georgenborn eröffnet "Dahlem" und dem "Beer" ber Beren Opel, "Gurouna" und "Moguntia", fowie "Grachvogel" gute Ausfichten. Gewinnen follte "Brachvogel", der momentan beffer benn je auf bem Boften ift. 3m battenbeimer Jagbrennen tonnte es für "Smurna" langen, wenn fie mit "Rheinpfalg" und "Gub Gbitor" fertig wirb. Der Breis bom Golbenen Grund wird ein ftarles geld am Ablauf feben. Bejonbers gu gefallen wiffen "Candwirtin" "Camon", "Glut", "Racin" und "Mindenfem", bon denen wir letteren einen fleinen Borang einraumen. Den Zag befdlieft bas Darmftabter Jagbrennen, in bem "Bilbao" anicheinend bor einem Erfolg fteht. Rachstehend unfere genauen

Borausjagen: 1. Rennen: "Rarziß"—"Betterau". 2. Rennen: "Orinoco"—"Little John" 3. Rennen: "Brachwogel"-, Dahlem". 4. Rennen: "Gmprna"-"Rochtschaften". 5. Rennen: "Menton"-"Rachtschaften". 6. Rennen: "Minbenfem"-, Candwirtin". 7. Rennen: "Bilbao"-, Gichtage".

Handelsteil. Grössere Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe.

S.

= Wiesbaden, 16. Sept. Herr Rentner Adolf von gen hier zeichnete auf die fünfte Kriegsanleihe

150 000 M Die Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co., Winkel (Rheingau), beteiligte sch an der 5. Kriegsanleihe wieder mit 1 Million Mark (an den

früheren Kriegsanleihen zusammen 2½ Millionen Mark). Die Dyckerhoff u. Widmann-A.-G., Biebrich a. Rh., zeichnete für sich und ihre Angestellten 400 000

Mark (früher insgesamt 900 000 M.). Mainz, 15. Sept. Die Chemische Fabrik Ludwig Utz, G. m. b. H. in Budenheim, zeichnete 100 000 M.

w. Frankfurt a. M., 15. Sept. Es zeichneten ferner: Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frankfurt am Main, die zu den beiden letzten Anleihen 2½ Mill. M. zeichnete, 1½ Millionen. — Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peters, A.-G. in Frankfurt a. M., 750 000 M. — Die Schriftzeichers. Schriftgießerei D. Stempel, A.-G. in Frankfurt a. M., die bisher 2.3 Mill. M. zeichnete, 1.5 Mill. M. — Alfred Schöller u. Co., Elektrotechnische Fabrik, Frankfurt, die zu den beiden letzten Anleihen 450 000 M. zeichnete, 300 000 M. — Brauerei Stern, A.-G., und Brauerei Kempff, A.-G., Frankfurt, die bisher 400 000 M. zeichneten, 200 000 M. — Verein für chemische Industrie Mainz in Frankfurt, der bisher 1 400 000 M. zeichnete, 700 000 M. — Hartmann und Braun, A.-G., Frankfurt, die zu den beiden letzten Anleihen 1 100 000 M. zeichnete, 600 000 M.

Zur Erneuerung des Kohlensyndikats.

W. T.-B. Essen, 15. Sept. In der heutigen Versammlung der Zechenbesitzer erfolgte die Festsetzung der Beteiligungsscheine in Kohlen, Koks und Briketts für September und Oktober in der bisherigen Höhe. Die Vollziehung des neuen Syndikatavertrages konnte heute noch nicht stattfinden. Der Vorsitzende empfahl, von der Vollziehung in der heutigen Versammlung noch Abstand zu nehmen, weil es noch nicht gelungen ist, die Händlerfrage vollständig zu lösen. Die Verhand-lungen darüber sollen noch fortgeführt werden, und es wurde deshalb vorgeschlagen, die Vollziehung des neuen Syndikatsvertrages auf den 14. Oktober zu verschieben. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. wurde sodann in die Erörterung des neuen Syndikatsvertrages eingetreten. Die Vertragsänderungen, die vom Ausschuß vorgeschlagen wurden, fanden die Genehmigung der Versammlung. Über die Beteiligungsziffern im neuen Syndikat konnte mit wenigen Ausnahmen eine Einigung erzielt werden. Schließlich ist zu erwähnen, daß das Kohlensyndikat auf die fünfte Kriegsanleihe 40 000 000 Mark zeichnen und der Nationalstiftung 1 000 000 M. überweisen wird.

Die im Anschluß daran abgehaltene Hauptversammlung cer Aktiengesellschaft Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat genehmigte den Jahresbericht sowie den Abschluß für 1915 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Von den drei der Reihe nach ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Geheimrat Kirdorf und Rittmeister a. D. v. Burßdorff wiedergewählt, während für den eine Wiederwahl ablehnenden Geheimrat Müser dessen Nachfolger, Generaldirektor Bergassessor Klein, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Als Ersatz für den verstorbenen Geheimrat Haniel wurden Bergwerksdirektor Siedenberg und außerdem Herr Franz Thyssen und Geheimer Oberbergrat Raiffeisen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Berliner Börse.

S Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht) Die freudig erregte Stimmung, in die die Börse durch den Sieg Mackensens versetzt wurde, fand ihren Ausdruck in der allgemeinen Befestigung. Das Geschäft ge-wann aber im allgemeinen nicht an Ausdehnung, weder bezüglich des Kreises der gehandelten Papiere noch hin-sichtlich des Umfangs der Umsätze. Es dürfte dies mit der üblichen Zurückhaltung am Wochenschluß zu-sammenhängen. Als wesentlich höher waren besonders Rheinmetall zu nennen. Am Anleihemarkt trat eine bemerkenswerte Veränderung nicht ein.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 16. Septhr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

8.45 C. Mk. 5.47 B. für 1 Dollar 226.25 C. 226.75 B. 100 Guides 126.50 C. 187.00 B. 100 Kronen 156.75 C. 159.50 B. 100 Kronen 103.37 C. 105.82 B. 100 Kronen 103.37 C. 205.82 B. 100 Kronen 105.00 B. 100 Kronen

Industrie und Handel.

Zur Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren. Berlin, 15. Sept. (Amtlich.) Bei den Nachprüfungen macht der Nachweis, daß einzelne Waren oder Teile derselben nach dem 8. Dezember 1915 aus dem neutralen Ausland eingeführt sind, häufig Schwierigkeiten. In Zukunft werden die Revisoren diesen Nachweis nur dann als erbracht ansehen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Die nach 8. Dezember 1915 eingeführten Web-, Wirk- und Strick waren müssen im Lagerbuch auf einem besonderen Blatt

nachgewiesen werden. Der Nachweis für den Verbrauch muß buchmäßig dargestellt sein. Der Einführende muß die Steuerpapiere als Unterlage für die Buchungen bei den Lagerakten aufbewahren. Jedem Versand solcher einge-führten Waren muß eine schriftliche Erklärung beigefügt sein, aus der hervorgeht, daß die in der Erklärung, der Menge und Art nach aufgeführten Gegenstände nach dem 8. Dezember 1915 aus dem neutralen Ausland eingeführt sind und daß der vorliegende Versand in dem Lagerbuch des Einführenden an der und der Stelle verbucht ist. Diese Erklärung muß bei Revisionen vorgelegt werden. - Die Erfüllung dieser Bedingungen liegt im eigenen Interesse

Die Derfolgung des entscheidend gefclagenen Seindes in der Dobrudica.

Die Schlacht an der Somme gestern besonders heftig.

Beftenbe bom Gee and ernent beichoffen. Das 26. erlegte Fluggeng bes Banptmanns Boelde.

Rumanische Stellungen östlich Hoeking genommen.

Befcheiterte ferbifche Augriffe gegen bie Moglena-Front.

Der Tagesbericht vom 16. September W.T.-B. Großes Sauptquartier, 16. Gent

Bestlicher Kriegsschauplat.

Front des Generalfeldmaridalls Bergog Albrecht von Württemberg.

Bie mehrfach in ben borbergebenben Tagen, murbe aud geftern Beftenbe von See her ergebnistos befcoffen. 3m Bpern - Bogen und auf bem norblichen Teile ber Gront ber heeresgruppe Ronpring Rupprecht, entfaltete ber Wegner lebhafte Feuer, und Batrouillen. tätigfeit.

Die Schlacht an ber Somme war geftern befonbert beftig. Gin ftarfer Stof von etma 20 englifch . frango. fifden Divifionen richtete fich nach boch fter Teuer. fteigerung gegen bie Front gwifden ber Ancre unt ber Comme. Rach heifem Ringen wurben wir burch bie Dörfer Courcelette, Martinpuid und Flers gu-rudgebrudt. Combles wurde gegen ftarte englische An-griffe gehalten. Weiter füdlich bis gur Somme wurden alle Angriffe, jum Zeil erft im Rahlampf, blutig gurud. geichlagen. Gublich ber Comme von Barleug bie Deniecourt ift ber frangofifche Angriff gleichfalls abgeichlagen; um einige Sappentopfe wirb noch

Sed & feinbliche Glieger find abgeichoffen, bavor einer burch Leutnant 29 intgene, zwei burch Saupt. mann Boelde, ber nunmehr 26 Flugzenge außer Befech

Sront des deutschen Kronpringen. Oftlich ber Daas hielt fich bie Gefechtstätigfeit bis auf einzelne erfolglofe frangofifche Sanbgranaten-Angriffe in mäßigen Grengen.

Bitlicher Ariegsichauplag. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Dring Leopold von Banern, Reine Greigniffe bon befonderer Bebeutung.

Beeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Rur an ber Sohe Ramieniec in ben Rarpathen fam gu lebhaften Infanterietampfen. Sonft ift bie Lage unveranbert.

In Giebenburgen haben bie Rumanen oberhalb von Fegaras ben MIt überichritten, norbweftlich von Fogaras wurden übergegangene feindliche Abteilungen angegriffen und gurudgeworfen, weiter unterhalb wurben fibergungeverfuche vereitelt. Guboftlich von Coening (Satsgen) find rumanifde Stellungen genommen und Gegenftöße abgewiefen.

Balfan - Kriegsichauplas. Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madienjen.

Ein entideibenber Gieg fronte bie gefdidt energifd geführten Operationen in ber Dobrutidia, Die beutiden, bulgarifden und türfifden Truppen berfolgen bie gefdlagenn ruffifd-rumanifden Rrafte.

Magedonifche Gront,

Rad Berluft ber Dalfa Ribge haben bie bulgarifden Truppen eine neue borbereitete Berteibigung 8. ftellung eingenommen. Bieberholte ferbifche Un. griffe gegen bie Doglena . Front swifden Bogar und bet Breslap. Sohe find gefcheitert. Oftlich bes Barbar nichts Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Wettervoraussage für Sonntag, 17. Septbr. 1916 on der metaorologischen Abteilung des Physical. Versins au Frankfurt a. Me Wolkig, meist trocken, kühl, in höheren Lagen Nachtfrost,

Wasserstand des Rheins

am 15. September. 1.21 m gogen 2.22 a am gestrigon Vormittag 2.57 2.55 1.49 1.37

Die Abend-Ausgabe umfafit 6 Seiten

Dauptidrifffeiter: W. De ger bor ft.

Beranmortlich für beutide Bolitit: A. hegerborft; fir Austandspelitit: Dr. phil. R. Sturm; für ben Unterbaltungsten: B. n. Rauenborf, für Radrichten and Biebaben und ben Rachbarbeguten: J. B. befenbach; für Gerichtstal": Diefenbach; für Gereichtstal": T. R.; C. Bosader; für "Gereichtstal": T. R.; C. Bosader; für "Gereichtele" und ben Breifenbert". E. Sosader; für ber pambelsteit B. Es; für bie Angeigen und Reftamen: h. Dornauf; famtlich in Biebbaben. Drud und Berlag ber L. Schellenbergichen bol Buchbruckere in Biebbaben.

Spredftunbe ber Schriftleigen, to bis 1 Ithe

Amiliaje Anzeigen

e Sdelkananien=Vinkung

Oberförsterei Wiesbaben foll greitag, ben 22. September 1916, 1888. 10 Uhr, in der Gastwictschaft Mitter, Unter den Eichen, auf Jahre öffentlich meistbietend verhetet werden.

Rambady. Bemeinde obft berfteigerung.

Semeinde obst versteigerung.

Im Dienstag, den 19. Sept. d. J.,
naduntitugs 2 Uhr beginnend. wird
den Kambacher Gemeindeobit don
1900 Stied vollbängender Geneindeobitbäume an Ort und Stelle
offenlich meistdietend derieigert.
Unier anderen guten Birtschaftsdisser ind auch gute baltbare
Latelobitjorten, als: Goldparmäne,
zwinger von Boostopf, Kanadakeinette, Kasseler Keinette, Kibiton
keinette, Kasseler Keinette, Kibiton
keinette, Anseler Keinette, Jasob
keitel, großer rheinischer Gohnaviel
und and, Gorten mehr, in größerer
Laumsahl vertreten,

det, großer koeiniger Soonapfel wie and. Sorien mehr, in größerer aumzahl verkreien.
Sanmelpunkt der Steigerer am ikkaus den Christian Schwein 3., der Rauroder Straße.

Kambach, den 18. Sept. 1916.

Der Burgermeifter. ges. Berbe.

Befanntmachung, betreffenb Bferbeaushebung. Betanntmachung.

Im 20. September 1916 findet im thatfreise Biesbaden die Auseung von Frerden statt. Auseungsblab ift der an der Schierener Strohe belegene Ererzierlat. Beginn der Ausbedung morg. Albr. Die Besitzer von Fferden ib gemäß 11 der Pferde-Auseungsborschrift vom 1. Nat 1902 erpfindset, ihre Fferde an dem geannten Tage der Ausbedungsborschrift und werden dieseinigen, der kiede sind die betr. Besitzer verantserlich und werden dieseinigen, oder den usbedungsblat verlassen, der den usbedungsblat verlassen, der den und kannen der her Gestelle bringen, oder den usbedungsblat verlassen, der die Kriegsseisungen vom 13. Juli 200 mit einer Gelbitrase die zu Wart beitrast werden.

Biedbaden, den 15. Sept. 1916.
Der Bolizeiprässbent. J. E. Wels.

Befanntmadjung.

aruchtmarkt beginnt er Bintermonate nd der Wintermonate — Oftober einschl. Wärs — um 10 Uhr vor-

Vidstamtliche Anzeigen

ljabr. Laman zu bert. Gerichts-age 5, Part.

elle faft neu), billig gu verfaufen. Manohand Schmitz.

Glodenflügel,

nis furs. 150 Amir. lang, wie neu, duffrag billig su vert. Heinrich Wolff, Wilhelmstr, 16.

300 Kiften

verschiedener Größen zu versaufen. Anader, Bismardring 17. Schwein, ca. 140. 3. Beitermäften gel. Off. u. DR. 948 an b. Tagbi. B.

Offig. Baletot fürs felb, einreibig, mittelgroße breite figur, zu faufen gefucht. Off unter U. 946 an den Lagbl. Berlag.

> Maufe für ein Seminar Pianos

auch altere Pianos. Offerten u. M. 800 a. d. Tagbl.-Verlag.

Alte Gemälde

wünscht Kungost zu gutem Preise au erwerben. Woglichst aussicht. Angaben u. U. 949 a. d. Topbl. Berl.

Out erhalt. Schlafzimmer gu faufen gef. Gefl. Off. mit Breis Boftichlichtad 102, Wiesbaben.

Bur Möblierung eines Benfionais zu taufen gefucht: 10 fompf. Schlaff., 1 Spetfes., awei Bohns., Schreibtische, Chaifel., ev. a. einzeln. Off. u. D. 951 Zagbl. Berl.

Mob., gut erhaltenes

Speisezimmer, buntel Eiche, desgleichen Gerren-Zimmer gegen fof. Kaffe von Brivat au foufen gefucht. Offerten unter 8. 950 an den Tagobl-Berlag.

Möbel für 4-Bimmer-Wohn. gefucht. Dff. u. 3. 945 Tagbi. Berl. Glasidir. (Bitrine), Dah. o. Riridb., fow. S. Schreibtifch 3. f. gef. Off. m. Breis Boftidliebiach 102, Biesbaben.

Bestände in Laden und bergleichen gegen Ruffe gu faufen gefucht. Rah. bei Loevinger, Stiffffrege 7. Part.

Für Gariner!

Ein Ader, ca. 2 Morgen, eritflasi, Boben, bei, für Gartner geeignet, Basser, gute Jufuhr, nache der Stadt, auf langere Jahre ju verpachten. Dif. u. T. 951 an den Tagbl. Berlag.

Schön möbl. Zimmer bill. su berm. Schwald. Str. 19, 2 r. Schuhmacher-Werkstätte ogen Einberufung zu bm. Prima oge. Läh. im Tagbl.-Berlag. Eg

Möblierte

2- oder 3-Aimmer-Bohnung sosort gefucht. Offerten unter O. 950 an den Tagdi-Beriag.

Arm. Mabchen verl. Freitagabenb fein, Wochenlohn. Bitte abs. Bapier-warenfabr. Biesbab., Friedrichftr. 10. Sörrohrsvive, schwarz. Metall, gestern a. d. Schönen Aussicht bert. Gil. Rüdg. dr. erb. Getsbergitr. 20, 3.

Breitag swifchen 5 u. 6 Uhr im Gefcatt von Dame mitgen. Schirm bitte im Bunbburo, Briebrichftr., ab-gugeben, fonft Angeige, ba erfannt.

Leiterwagen abhanden getom. Da bie Betreffenben erfannt worben

falls erfolgt Angeine. Mebger Birid. Schwalbader Strafe 44, 1.

Dobermann-Rübe sugelaufen Ballufer Strafe 8.

Habe meine Sprechstunde Kranzpiatz i

und führe auch hier die Vertretung des Herrn Zahnarzt Dr. Caspari, bisher Wilhelmstrasse 42, weiter.

Telephon 4857.

Zahnarzt Kann.



Familien-Austlug

nach Wehen, Saalban Meyer, Wilhelmstrasse. domarsch punkt 2 Uhr vom Sedanplatz. — Walkmühlanlagen. Kessel-schtal oder Bahnfahrt ab Dotzheim 2.25 Uhr resp. 3.07 Uhr.

Beteiligung von Gästen erwünscht. Montag abend im Wichtige Hauptversammlung.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, daß unfere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwefter und Tante,

Fran Glisabeth Bent,

nach langem Leiben fanft entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen : Maria Neumeyer, geb. Bedt, Blücherftraße 34.

Die Beerdigung finbet Montag, ben 18. b. M., nachmittags 3 Uhr, auf bem Subfriebhof fiatt.

Detektiv

Emittelungen - Andfünfte - Be-obachtungen, reell, billret, billig. Off. u. 3. 926 an ben Tagbl. Berlag.

plonh Beflam. i. all. Fallen, All Behörben fertigt in. Baro Guttid, Wiesbaben, Borthur. 3,1 Blang. Tantichreiben 3. geft. Ginficht!

Herr oder Dame

ftunbenweife gur Mushilfe für norrespondenz u. Buchialtung gefucht. Bu melben möglichft morgen vor mittage Abelbeibftraße 85, Socho.

Delz=Näherinnen gegen fehr hohen Lohn für ei Kilrichner-Leerstatt igfort gefund Bir fuchen für unfere Bertftatte

Dreher und Schloffer,

der auf diesem Gebiet die nötige Kenntnisse besität. Reldungen erbeit

Auticher

fofort gesucht. 3. u. G. Abrian, Babnhofitraße 6.

Autscher

für dauernde gute Stellung gesucht. Räheres G. Kalkbrenner, Stadtrat, Friedrichstraße 12.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Die Heilsarmee, Hermannstraße 22.

Countag, ben 17. Ceptember, abende 81/4, Uhr, findet eine Extra-Berfammlung ft att, verbunden mit einer Aufführung: "Die Rornfelder ber Bibel". Jebermann ift freundlichst eingelaben.

Um Conntag, ben 17. Ceptember, find von 11/2 Uhr mittags ab nur folgende Biesbadener Apotheten geöffnet: Bluder- Kronen, Oranienund Schubenhof-Apothete. Dieje Apotheten verjeben auch ben Apotheten-Rachtbienft vom 17. Geptember bis einschließlich 23. Geptember von abends 81/4 bis morgens 8 11hr.

Statt Karten.

Allen Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass unser liebes, treues Mütterchen.

Frau Helene Bastian, wwe.,

geb. Otterstätter,

gestern Mittag durch den Tod im Alter von 83 Jahren erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Maria Bastian,

zugleich im Namen der fernen Geschwister: Helia O'Cuicg-Quirke, geb. Bastian,

Conal O'Cuicg-Quirke, New-York.

Sonnenberg, den 15. Sept. 1916.

Die Beerdigung findet Montag 3 Uhr von der Leichen-halle des Sonnenberger Friedhofes aus statt.

Es hat Gott gefallen, unsere langjährige Haus-

Fräulein Amalie Hennes

nach kurzem Leiden im 87. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Helene Bender

Zahnarzt Moureau u. Familie.

zugleich im Namen der Verwandten. Wiesbaden, Lahnstraße 6.

Die Beerdigung findet Montag nachm 31/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Kranzspenden dankend verbeten.

Todes - Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute sanft meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Mirel-Marie Granat,

geb. Schick.

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Joseph Granat.

Wiesbaden, den 15. September 1916. Moskau, Petersburg, Simpheropel.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. September, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Bierstadter Strasse 5, aus nach dem Friedhof der altisraelitischen Kultusgemeinde statt.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Beimgang unferes lieben Entichlafenen

Adolf Wolf

jagen aufrichtigen Dant

Die hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. September 1916.

978

NEUE HERBST-MÄNTEL

Preislagen Mk. 49.— 65.— 95.—

HERBST-KOSTÜME

Preislagen Mk. 65.— 95.— 125.—

I. Hertz

Damen - Moden

Rartoffel = Albgabe.

Die einzelnen Gruppen ber Rartoffelmarten erhalten ihre Gultigfeit jeweils an bem auf bie Gruppe aufgebrudten Daium. Die Giltigfeit ber erften Marte erlifcht, wenn bie Gultigfeit ber zweiten Marte beginnt,

Die Gruppe ber braunen Marten mit rotem aufgebrudten Streifen gelten jeweils entsprechend ben gleichen Gruppen ber gulet ausgegebenen Marten.

Bon Montag, ben 18. b. Mts., ab gilt bie Gruppe V bezw. bie Gruppe V ber braunen Marten mit roten Streifen.

Der Preis ift auf 6 Pf. für bas Bfund festgefest. Bieberver-faufer erhalten die Kartoffeln waggonweise ab Bahnhof zu Mt. 5.ben Bentner, fadweife in Mengen bon mehr als 10 Bentner gu Mt. 5.20 ab Bahnhof bezw. Rartoffellager.

Biesbaden, ben 16. Geptember 1916.

Der Magiftrat.

Pferde=Aushebung.

Bu ber am Mittwoch, den 20. d. M., vorm. 71/2 Uhr, auf bem Grergierplat an ber Schierfteiner Strafe ftattfinbenben Aushebung von Pferden im Stadtfreis Wiesbaden werden die Besither von Pferden aufgefordert, ihre fämtlichen Pferde nach der aufgesiellten Liste vorführen und zu diesem Zwede die den Pferden zugefallenen Rummern im Rathaus, Zimmer 42, bis zum 19. b. Dr. vormittage abholen gu laffen.

Biesbaben, ben 16. Gept. 1916.

Der Magiftrat.

Dentschkatholische (freirel.) Gemeinde zu Wiesbaden.

herr Brediger Gustav Tsehlen spricht am Countag, ben 17. Cept. b. 3., über bas Thema: "Glande und Anglande". Die Erbanung findet vormittags pünttlich 10 Ahr, im Bürgersaal des Rathanses statt.

Der Zutritt ift für jedermann frei. Der Meltestenrat.

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeitrage aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme,

Vertreter in Wiesbaden: Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763 Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303-

Obstversteigerung

Mim Montag, ben 18. Ceptember, wird bas Obit unb bie Diffe von einer großen Angahl Brivatgrundftude an ben Deiftbietenben verfauft.

Treffpuntt: 4 Uhr Partiveg, Ede Bartftrafe.

Der Befiger.

Anzeigen

für bas feit bem 1. Juli b. 3. erfcheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

Zahn-Praxis

wieder aufgenommen

Ernst Diefenbach.

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part. Sprechst.: 9-1u.3-6 Uhr. Tel. 4600.

Runftgeschichte. Philosophie, Literatur.

Von der Reise zurückgesehrt, nehme ich meine Kurse und Einzelstunden wieder auf. Reuanmeldung. nehme entgegen Sonntag, Dienstag, Don-nerstag u. Samstag von 12—1 Uhr.

Dr. phil. Adele Reuter. Umfelberg 2 (Rabe Dietenmühle). Bernruf 4744.

len!

vom 1. September ab für Wiesbaden ist das erstklassige

Damen-Orchester

6 Damen Klinger 6 Damen im Erbprinz,

> Mauritiusplatz. Anfang 6 Uhr.

R. Blumer,

Werkstätte für Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik. Gegründet 1892.

Nur Michelsberg 28, gegenüber der Synagoge.

Erfahrener 3ufchneider

liefert elegante Berren-Aleiber, auch aus ielbit gestellten Stoffen. Beste Ausfistung bei billigen Preisen.

H. Schmidt. Sebanplat 7, 1. St.

derbit-bamereten,

Rottlee, Ewiger Rice, Senffaat, Spinat, Felbfalat uim. ift alles friich eingetroffen.

Corbin

(ber Schutz bes Saatgutes) in allen Badungen zu Fabrifpreifen.

Philipp Nagel, Rengaffe 2.

Martenfrei! Zeinfelfen-Etiah Stud 12 Bf.

Schenerpulver Bfund 15 Bf. Baschpulver Batet 30 Bf. Bleichfoda, hammelin usw. M. D. Gruhl, Lefephon 2199. Seifen. Lichte, Bürftenwaren usw.

Mchtung! Rönnen Sie fich noch einen Bafch-tog benfen ohne ben

Dampf-Bajdautomat? Reber fraunt über die großen Er iporniffe und Arbeitserleichterung.

Bicobadener Straffe, find au haben: Turen, Fenfter, Dadziegeln, Bau-n. Brennholz. Gleichzeitig offeriere ich mein reichhaltiges Lager in n. Brennholg. Gleichgeitig of ich mein reichhaltiges Lag Abbruchmaterialien aller Art. Hodenuthe

Abolf Trofter, Tiefbauunternehmer, Gitviller Str. 17. - Tel. 3672.

Gasthaus "Zum Philippstal", Sonnenber

Freunden und Bekannten, sowie unseren früheren werten Geben und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass die vor 4 Jahren wegen Krankheit meines Mannes verkauften Lokalitäten wieder mir übernommen worden sind. Ich bitte, das uns früher in so reich Masse entgegengebrachte Wohlwollen mir auch jetzt wieder zukom zu lassen und ich werde mich bemühen, den guten Ruf des Hauss wahren und alle mich beehrenden Gäste zufrieden stellen zu such Frau Wilh. Jekel Wwe.

Donnerstag, den 21. September, abends 8 Uhr im Saale der Kasinogesellschaft, Friedrichstrasse:

Experimental-Vortrag

des Opernsängers E. H. Raven, Stimmforsche (wissenschaftl, Studien Kgl, Universität Frankfurt) über:

Karten im Vorverkauf zu 2, 1, 0,50 Mk. zu haber der Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstrasse.

Großes Lager in Berden, Defen u. Gastochapparaten jed. Art. Rur crittlaffige Fabritate.

Bei Neuanlagen, fowie Reparaturen forgfältige Bebienung. Auswechselung von Boilern, Refervoirs, Berbichlangen, Berbplatten und Roften billigft. -

Friedrichstraße 12 J. Fraderf, Telephon Nr. 492.

inter Garantie

vertilgt bie Dentiche Berficherung gegen Ungeziefer Unt. Springer (3nch. Math. Leibel, Mainz, Frauenlobstrage 2)

Ratten, Mänfe, Räfer, Wanzen, Motten uf Bejuch u. Roftenvoranichl. grat. Bahlung. erft nach Erfolg. Zei. 1718 M. Fertreter Biedbaben: J. Kretzer, Tapegierermeifter, Schwalbacher Straf

benzoesaures Nat

halt ohne Buder eingem Obit vollfommen friich altbar. Rieberl : Ghune Apothete, Langgaffe 11.

Baafche's Frontenfacte Rumanien — 35

Kurhaus - Veranstaltungen am Sonntag, den 17. September.

Vormittags 111/2 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters, in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: "Morgenglanz der Ewig-keit."

2. Ouverture zur Oper "Fra Diavolo" von D. F. Auber.
3. Finale aus d. Oper "Lohengrin" von R. Wagner.
4. Ich sende diese Blumen dir, F. Schubert.

 Fantasie aus der Oper "Die weiße Dame" von A. Beieldieu. 6. Bitte schön, Polka von Strauß.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im großen Saale: Symphonie - Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht. Orchester: Städtisches Kurorebester. Vortragsfolge:

1. Ouverture zu "Genoveva" von R. Schumann.

Pathetische Symphonie o

von P. Tschaikowsky.

a) Adagio — Allegro non tro
b) Allegro con grazia
c) Allegro molto vivace
d) Adagio lamentoso.

Kinder unter 10 Jahren keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales der Galerien werden bei Begins Konzertes pünktlich geschlossen nur in den Zwischenpausen geö

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkspellm. 1. Fest-Marsch von H. Geist.

2. Ouverture zu "Der Behernder Geister" von C. M. v. W.
3. Wenn aus tausend Blütenkelt Lied von F. v. Blon.
4. Einleitung zum III. Akt au Oper "Lohengrin" von Was.
5. Konzert-Walzer von H. Ge

Ouverture zur Oper "Went König wäre" von A. Adam Für Herz und Gemüt, Potpo

von C. Komzák.